



## Reportage

von  
Petra Mayer-Linnehan

Mit seinen 17 Jahren hat Andreas Platzer bereits einiges mitgemacht. Trotz zahlreicher Krankenhausaufenthalte strahlt der Teenager aus Zell am Ziller aber so viel Energie und Lebensfreude aus, dass einfach niemand unberührt bleiben kann.



Dass Andreas zu jedem Abenteuer bereit ist, hat er vor ein paar Jahren mit einem mutigen Paragleiterflug bewiesen.

Fotos: alle privat

grammen, von den Haderlumpen und Marc Pircher bis hin zu den Schürzenjägern. Die meisten handsigniert und von Andreas persönlich empfangen.

### „Von Angesicht zu Angesicht“

Ein bisschen berühmt ist der 17-Jährige bereits selbst. Er ist eines der Gesichter, die für die Kampagne „Von Angesicht zu Angesicht“ für einen Augenblick ganz nah“ fotografiert wurden. Dabei wurde jeweils ein behinderter Mensch mit einem bekannten Counterpart „vermischt“, sodass am Ende ein Gesicht entstand.

# Das Leben ist ein Hit

## Für den 17-jährigen Andreas Platzer steht Lebensfreude im Vordergrund

ZELL (pet). Andreas Platzer ist 17 Jahre alt und begeisterter Hobbysportler. Wie viele Teenager hat er Idole wie Stephan Eberharter und Benni Raich bis zu Sammy Koejoe.

Dennoch ist Andreas anders. Von Geburt an behindert, besuchte er zuerst den Kindergarten und seit 1994 das Sonderpädagogische Zentrum in Zell. Andreas tut sich schwer beim Rechnen, Lesen und Schreiben und es braucht noch viel Übung und Geduld, bis er in den Sportzeitschriften selbst nachlesen kann, was es bei Eberharter & Co. Neues gibt.

Unterstützung bekommt Andreas neben der Schule von seinen Eltern, die außer ihm zwei weitere behinderte Kinder versorgen: Andreas' Brüder Thomas (23) und Stefan (21).

Als ob Andreas wüsste, dass es für

seine Eltern nicht immer möglich ist, für alle da zu sein, übernimmt er gerne mal die Gastgeberrolle.

### Perfekter Gastgeber

So ist es für ihn selbstverständlich Gästen Kaffee oder Wasser anzubieten und dafür zu sorgen, dass



**Ein Gesicht:** Fritz Dinkhauser und Andreas Platzer.

sie sich wohl fühlen. Aber auch außerhalb seines Elternhauses hält er seine Augen immer für diejenigen offen, die Hilfe brauchen. Jeder, der Andreas kennt, schwärmt von seiner offenen, hilfsbereiten und herzlichen Art. Ohne Scheu begegnet er seinen Mitmenschen.

Das haben auch seine Lehrer im SPZ längst erkannt. So ist in den verbalen Beurteilungen wiederholt von einem fröhlichen und äußerst sozial engagierten Schüler die Rede: „Andreas bringt viel Fröhlichkeit in die Klasse“ steht da geschrieben und „Er kann fast jeder Situation etwas Positives abgewinnen“.

### Für vieles zu begeistern

Neben der Schule sind für Andreas weitere Aktivitäten wichtig: Sport mit Hannes Hofer von den Heilpädagogischen Familien und die Freizeitgruppe im Caritas-Zentrum Uderns. Dort wird gebastelt, geschwommen und musiziert. Aber es wird auch vermittelt, dass man sich gegenüber anderen sozial verhält, erzählt Andreas' Mutter Marianna. Gemeinsam mit ihrem Mann Egon staunt sie oft, wie sich Andreas immer wieder aufs Neue für etwas begeistern kann – trotz vieler Krankenhausaufenthalte und einem Schicksal, das es ihm im Leben nicht immer leicht macht. Dass er furchtlos ist, hat er auch bereits bewiesen. Paragleiter-Tandempilot Toni Mair lud ihn zum Geburtstag zu einem Tandemflug vom Zellberg ein. Ein tolles Erlebnis, das ihm keinerlei Angst einflößte, so der Teenager stolz. Ein weiteres seiner Hobbys ist die Musik. Begeistert präsentiert er einen ganzen Stapel von Auto-

Andreas ist aber auch ein einfühlsames Familienmitglied. So sorgt er sich um das Wohlergehen seiner Brüder und bemüht sich seinen Eltern kleine Freuden zu machen.

Auch die Großeltern liebt er sehr und Familienfeste sind ihm sehr wichtig.

Stolz ist er auch darauf, dass er so viele kleine und große Freunde hat, mit denen er spielen kann und die ihn an vielem teilhaben lassen. Er hat auch immer etwas, worüber bzw. worauf er sich freut, weiß seine Tante Regina. Und damit strahlt er etwas sehr Wertvolles aus: nämlich Lebensfreude!



**Sport** spielt in Andreas' Leben eine große Rolle.